

NATURPARK WÜSTE

37.000 Euro fehlen in Kasse

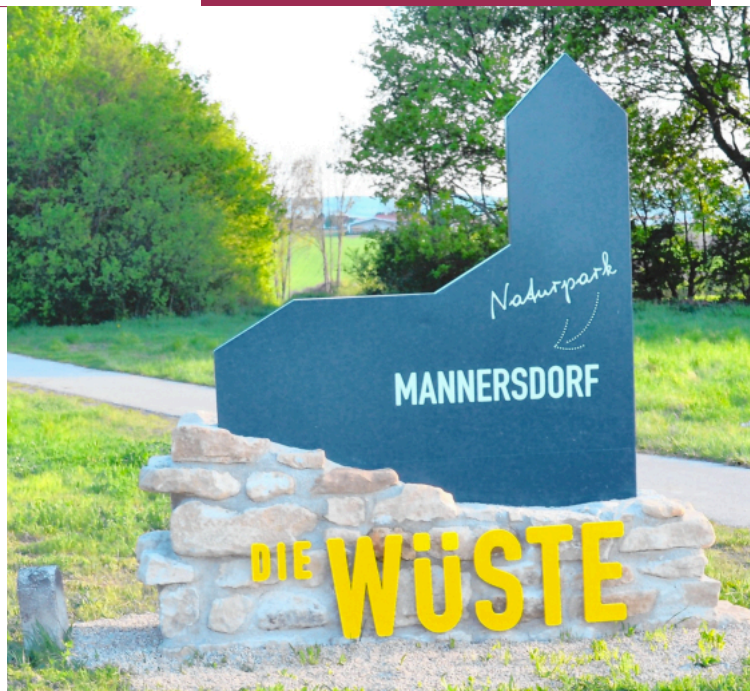
Am Landesgericht Korneuburg wird letztendlich der frühere Vize-Obmann des Vereins und Vizebürgermeister der Stadt Mannersdorf rechtskräftig verurteilt.

VON SUSANNE MÜLLER

MANNERSDORF Der Schock sitzt tief, als im April festgestellt wird, dass in der Kasse des Vereins Naturpark Wüste 37.000 Euro fehlen. Alles deutet zu diesem Zeitpunkt auf den langjährigen Vize-Obmann des Vereins, der knapp davor steht, auch zum Obmann gewählt zu werden. Als bekannt wird, dass das Geld fehlt, wird die Generalversammlung aber noch im letzten Moment verschoben. Bürgermeister Günther Amelin (SPÖ) erstattet Anzeige.

Gegenüber der NÖN erklärt der Beschuldigte zu diesem Zeitpunkt noch, dass er das Geld angelegt habe und es demnächst zurückgeben werde. Auf dem Vereinskonto kommt das Geld aber nie an. Als Mandatar der ÖVP tritt der Beschuldigte zurück und er wird auch vom Verein Naturpark ausgeschlossen.

Im September findet die Verhandlung gegen den ehemaligen Funktionär und ÖVP-Vizebürgermeister der Stadt statt.



▲ Der interimistische Obmann des Naturpark-Vereins Mannersdorfer Wüste wird am Landesgericht verurteilt.
Foto: Müller

Dort wird er zu 15 Monaten bedingter Haftstrafe verurteilt. Von den fehlenden 37.000 Euro hat er bis zur Gerichtsverhandlung 15.060 Euro als Schadenswiedergutmachung zurückbezahlt. Der Verurteilte nimmt das Urteil an.

Der Verein Naturpark hat

sich zwischenzeitlich neu aufgestellt.

Der neue Obmann Johannes Greimel will den Verein mit einem neuen Team in ruhigere Fahrwasser bringen. Er will sich auch für eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Mannersdorf einsetzen.

Seuchenteppiche an der Grenze

BERG Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche – drei Fahrspuren mit Seuchenteppichen und Fahrzeugkontrollen durch die Polizei – sind im April voll angefallen. Der Verkehr ist dennoch kaum beeinträchtigt, der Zeitverlust beim Grenzübertritt ist beim NÖN-Lokalausgang marginal. Auf österreichischer

Seite werden ankommende Fahrzeuge auf einen Seuchenteppich umgeleitet. Wegen des geringen Verkehrsaufkommens ist nur eine Spur offen. Die Durchfahrt erfolgt zügig. Dann geht's weiter zum Kontrollcontainer der Polizei, wo die meisten Fahrzeuge nach einem kurzen Halt und Vorweisen von Ausweisdokumenten weiterfahren können. Kontrolliert werden in erster Linie Transportfahrzeuge.

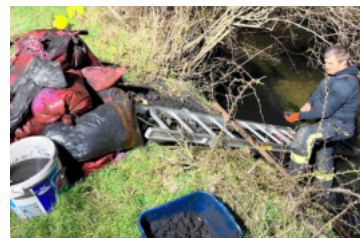


◀ Alle Fahrzeuge müssen bei der Einreise über einen Seuchenteppich fahren.
Foto: NÖN/Josef Rittler

25 Schlacke-Säcke im Fluss entsorgt

VELM Gerade als der Fischereiverein Schwechat 71 seine Revierreinigung im März abgeschlossen hat, meldet ein Vereinsmitglied den Fund von 25 Säcken voller Schlacke im Kalten Gang. „Zufällig fand eines unserer Mitglieder die Säcke im Kalten Gang. Da ich mich gerade von einer Operation erhole, konnte ich nicht selbst vor Ort sein. Wir alarmierten aber jedenfalls gleich die Himberger Polizei über den Fund“, erzählt Willi Brix, Obmann des Fischereivereins Schwechat 71. Der Fund wird von der Polizei aufgenommen, bevor die Feuerwehr zur Unterstützung gerufen wird. Rasch ziehen die Einsatzkräfte die 25 Plastiksäcke aus dem Wasser. Fachgerecht entsorgt wurden sie dann schließlich

von der Gemeinde Himberg. „Zum Glück kam es in diesem Fall zu keiner Umweltverschmutzung. Die Säcke waren allesamt zugebunden, die Schlacke trat also nicht aus. Grundsätzlich kann Schlacke aber Schwermetalle und dergleichen enthalten, die schlecht für das Gewässer sind“, sagt Vereinsobmann Brix.



▲ 25 solcher Säcke, gefüllt mit Schlacke, musste die Velmer Feuerwehr bergen.
Foto: Fischereiverein Schwechat 71